



Vierte Welle und Inflation bremsen den Optimismus der Arbeitnehmer

WIRTSCHAFT: AFI-Barometer mit niedrigeren Werten als im Herbst – Knappes Drittel der Haushalte kommt schlecht über die Runden – Sorge um Ausfälle am Arbeitsplatz wegen nicht geimpfter Kollegen – Aber kaum Angst vor Verlust der eigenen Stelle

► Seite 19



„Für 2022 bahnt sich ein ähnlicher Verlauf wie für 2021 an: ein schwieriger Jahresauftakt, auf den bessere Monate folgen. Und diesmal spricht vieles dafür, dass es wesentlich bessere Monate werden.“

Arbeitslandesrat Philipp Achammer

Arbeitnehmer: Stimmung etwas gedämpft, aber keine Panik in Sicht

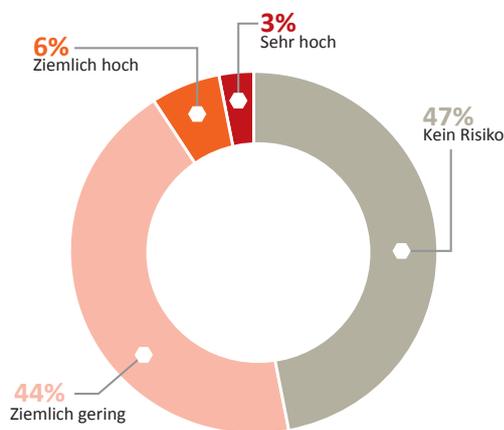
AFI-BAROMETER: Befragte blicken wirtschaftlicher Entwicklung Südtirols skeptisch entgegen – Kaum Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes

BOZEN. Nach einem durchaus optimistischen Ausblick im Herbst ist die Stimmung bei Südtirols Arbeitnehmern im Schatten der vierten Pandemieperiode mittlerweile wieder etwas eingebrochen, „aber bei Weitem nicht in dem Maße wie beim ersten Lockdown im März 2020“, lautet das Fazit der Dezember-Befragung des Arbeitsförderungsinstituts (AFI).

Nicht nur die wirtschaftliche Erholung, die auf europäischer Ebene eingesetzt hat, wurde durch die vierte Infektionswelle vorübergehend eingebremst. Auch die Stimmung der Südtiroler Arbeitnehmer flaute laut AFI-Barometer wieder ab, wenn auch bei Weitem nicht in dem Maße wie beim ersten Lockdown im März 2020. Dennoch: Von einem optimistischen Plus an 16 Punkten im Herbst 2021 sank der Index bezüglich der Erwartungen der Arbeitnehmer zur wirtschaftlichen Entwicklung in Südtirol im kommenden Jahr auf einen Wert von minus 2 ab.

Obwohl sich Südtirols Arbeitnehmer laut AFI-Befragung er-

Aktuelles Risiko des Arbeitsverlustes



Dolomiten -Infografik: A. Delvai

Quelle: AFI

warten, dass die Zahl der Arbeitslosen leicht zunehmen wird, wird das konkrete Risiko, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren, noch immer mit „moderat“ bewertet. Auch blieben die Chancen, gegebenenfalls einen gleichwertigen Arbeitsplatz zu finden, im Langzeitvergleich gut.

Die Fähigkeit der Arbeitnehmer, mit dem Lohn auszukommen, verschlechterte sich geringfügig: 26 Prozent der Arbeitnehmer gaben in der aktuellen Befragung an, dass ihre Familie nur mit Schwierigkeiten über die Runden kommt. Offen bleibe hingegen die Frage nach den Ur-

sachen: „Es kann am Konsum liegen, der wieder angezogen hat, oder an den Lebenshaltungskosten, die gestiegen sind“, mutmaßen die Experten des Arbeitsförderungsinstituts.

„2 Dinge bereiten den Südtiroler Gewerkschaften derzeit Sorgen“, erklärt AFI-Präsident Dieter Mayr. „Zum einen die eventuellen Ausfälle am Arbeitsplatz ab 15. Februar von nicht geimpftem Personal und die damit verbundenen Probleme für die Aufrechterhaltung von Produktion und Diensten.“ Zum anderen Sorge man sich ob der steigenden Lebenshaltungskosten für die Südtiroler Familien wegen der ansteigenden Inflationsrate. „Mietkostenbeiträge und Mindestsicherung anzugeben wären ein wichtiger und richtiger Schritt der öffentlichen Hand, um Härtefälle abzufedern. Unabhängig davon stellen wir Gewerkschaften aber auch klar die Lohnfrage“, so Mayr.

Für das erste Halbjahr 2022 ist das AFI dennoch relativ zuversichtlich: „Die ersten Monate dieses Jahres dürften noch schwierig bleiben, doch schon ab dem zweiten Quartal dürfte die Erholung deutlich an Fahrt gewinnen“, ist AFI-Direktor Stefan Perini überzeugt.



Die steigenden Lebenshaltungskosten für Südtirols Familien durch die steigende Inflation sind Grund zur Sorge.

Dieter Mayr,
AFI-Präsident

Einen optimistischen Ausblick gibt auch Arbeitslandesrat Philipp Achammer: „Es ist durchaus nachvollziehbar, dass die Stimmung der Arbeitnehmer leicht eingebrochen ist. Doch es gibt auch Grund zur Zuversicht: Für 2022 bahnt sich ein ähnlicher Verlauf wie für 2021 an: ein schwieriger Jahresauftakt, auf den bessere Monate folgen. Und diesmal spricht vieles dafür, dass es wesentlich bessere Monate werden.“

© Alle Rechte vorbehalten